



FENSTER ZUM KLANG DER NEUEN WELT
Bild von LUISE BOLD, Mitglied im PIANO-PODIUM



Eren Parmakerli

Eine erlebnisreiche Reise in die Mozartstadt

Die diesjährige Musikexkursion des Piano-Podiums

Am Donnerstag, den 3. Oktober 2025, trafen wir uns früh am Morgen – genauer gesagt um 5:30 Uhr – am Busbahnhof in Karlsruhe. Trotz der frühen Stunde waren die meisten schon hellwach und sogar überpünktlich, so dass wir bereits vor sechs Uhr abfahren konnten. Unterwegs sammelten wir noch einige Mitreisende in Pforzheim ein, bevor wir endgültig Richtung Salzburg starteten. Die Fahrt verlief ruhig und angenehm – unser Bus war nagelneu, komfortabel und bot den idealen Rahmen für ein kleines Nickerchen. So kamen wir nach mehreren Stunden Fahrt erstaunlich ausgeruht und voller Vorfreude in Salzburg an.

Kaum angekommen, begann auch schon unsere Stadtführung durch das historische Zentrum. Nachdem wir im Hotel eingekocht hatten, teilten wir uns in zwei Gruppen auf, um die Stadt zu erkunden. Unsere Stadtführerinnen führten uns durch die malerischen Gassen der Altstadt, vorbei am Sebastiansfriedhof, auf dem Mitglieder der Familie Mozart begraben liegen.

3

Besonders beeindruckend war die Gabrielskapelle aus dem 16. Jahrhundert, deren Atmosphäre viele von uns tief berührte. Ein weiteres Highlight war der Spaziergang im prachtvollen Mirabellgarten. Nach einem ereignisreichen Tag kehrten wir zum Abendessen im Restaurant Imlauer ein, wo wir in gemütlicher Atmosphäre die ersten Eindrücke Revue passieren ließen. Das Essen war köstlich, die Stimmung fröhlich – und nach einem langen Tag fielen wir im Hotel schließlich müde, aber glücklich ins Bett.

Am Samstag ging es nach einem reichhaltigen Frühstück mit dem zweiten Teil der Stadtführung weiter. Die Highlights dieses Vormittags waren unter anderem die Getreidegasse mit dem Mozarthaus, in dem der berühmte Komponist geboren wurde, und die Papageno-Statue, die an Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ erinnert. Für das Mittagessen erwartete uns ein besonderes Erlebnis: Wir „stiegen in einen Keller hinauf“ – nämlich in den berühmten Stiegl-Keller, der auf einem Hügel oberhalb der Altstadt liegt. Von dort aus hatten wir einen herrlichen Blick über die Stadt, und das traditionelle österreichische Essen schmeckte nach dem Aufstieg doppelt so gut.

Am Nachmittag stand eine ausführliche Führung durch das DomQuartier auf dem Programm. Die prunkvollen Säle der Residenz, die kunstvollen Deckenmalereien und der Blick in die Kathedrale boten einen faszinierenden Einblick in das barocke Salzburg. Nach einer kurzen Pause mussten wir uns etwas beeilen, denn am Abend stand ein besonderes Ereignis bevor: ein Konzert im Schloss Mirabell. Trotz Regen und engem Zeitplan schafften wir es dank unserer kompetenten Organisatorin, Frau Dr. Katharina Kaiser, pünktlich anzukommen. Das Schloss Mirabell – ein prachtvolles Bauwerk aus dem 17. Jahrhundert – gilt als einer der romantischsten Orte Salzburgs. Wir lauschten einem Kammerkonzert mit Streichern und Hörnern, deren Klänge den Raum in eine zauberhafte Atmosphäre tauchten. Es war ein wunderschöner Ausklang des Tages.

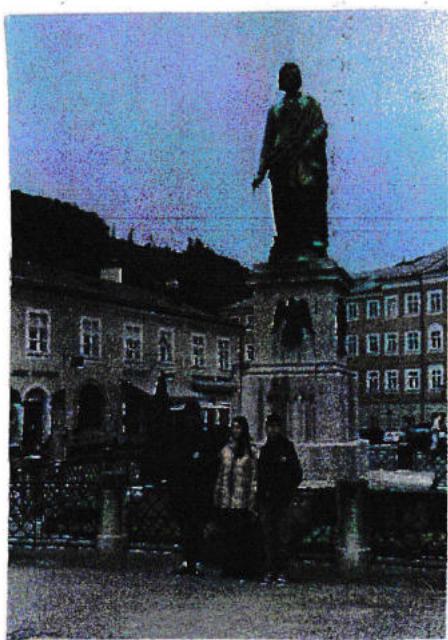
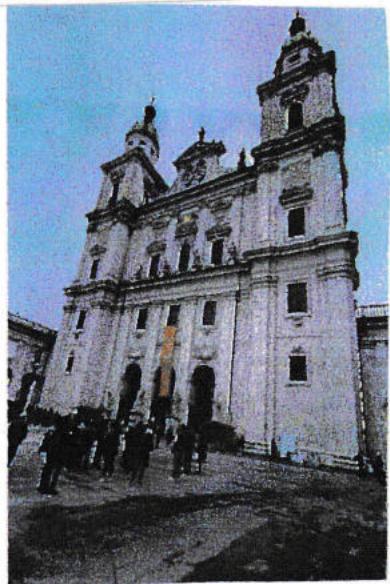
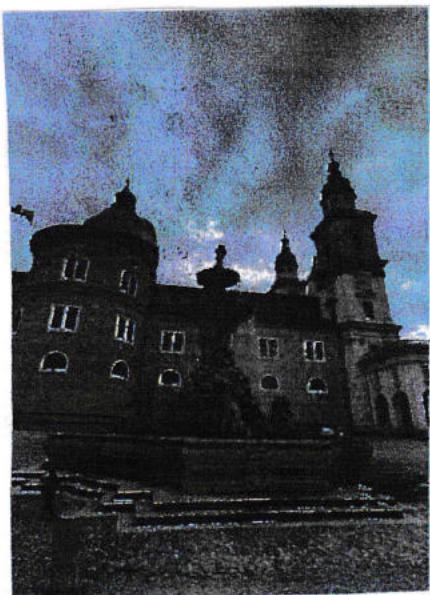
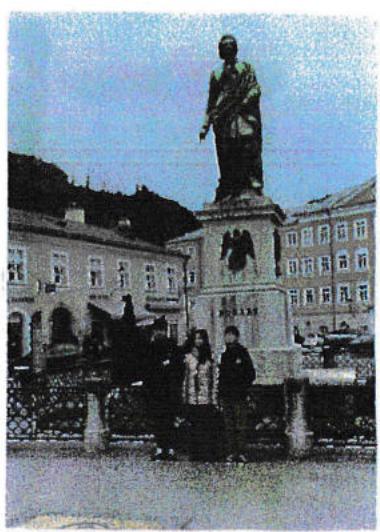
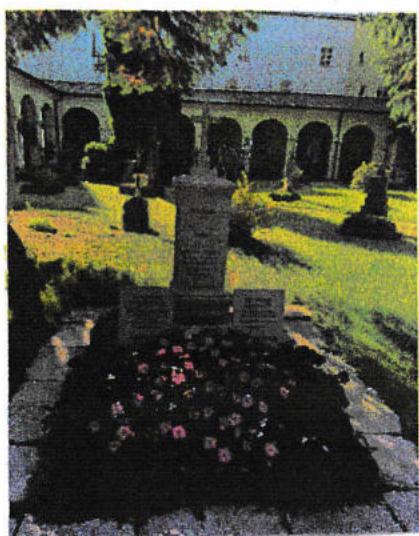
Am Sonntagmorgen hieß es für uns Stipendiatinnen und Stipendiaten früh aufzustehen. Nach dem Frühstück begleiteten uns Frau Schüle und Frau Speidel zur Probe im Schloss Frohnburg, Teil der Universität Mozarteum. Trotz des anhaltenden Regens ließen sich einige nicht davon abhalten, einen Spaziergang durch den Schlossgarten zu machen. Das anschließende Konzert im eleganten Saal war für viele von uns ein ganz besonderer Moment – es war eine Freude und Ehre, an einem so geschichtsträchtigen Ort musizieren zu dürfen. Luise Bold, Khongor Buyandalai und Shoma Kitabayashi ließen Werke von Mozart erklingen, Julia Groß spielte Bach und Chopin, Eren Parmakerli und Tabea Dewald widmeten sich Kompositionen von Chopin,

Khongor Buyandalai spielte zudem Beethoven, Glinka erklang unter den Händen von Ih-Ruhn Katharina Jung, Luise Bold erfreute mit Ravel. Zum Abschluss des Konzerts spielten Eren Parmakerli, Luise Bold, Ih-Ruhn Katharina Jung und Sontraud Speidel ein Werk zu acht Händen von Lavignac.

Eigentlich war das Konzert der offizielle Abschluss unserer Reise, doch bevor wir uns auf den Heimweg machten, erwartete uns noch ein letztes gemeinsames Mittagessen – und zwar in der „Hölle“. So heißt nämlich das nahegelegene Restaurant, das trotz seines Namens ein ausgesprochen himmlisches Essen servierte.

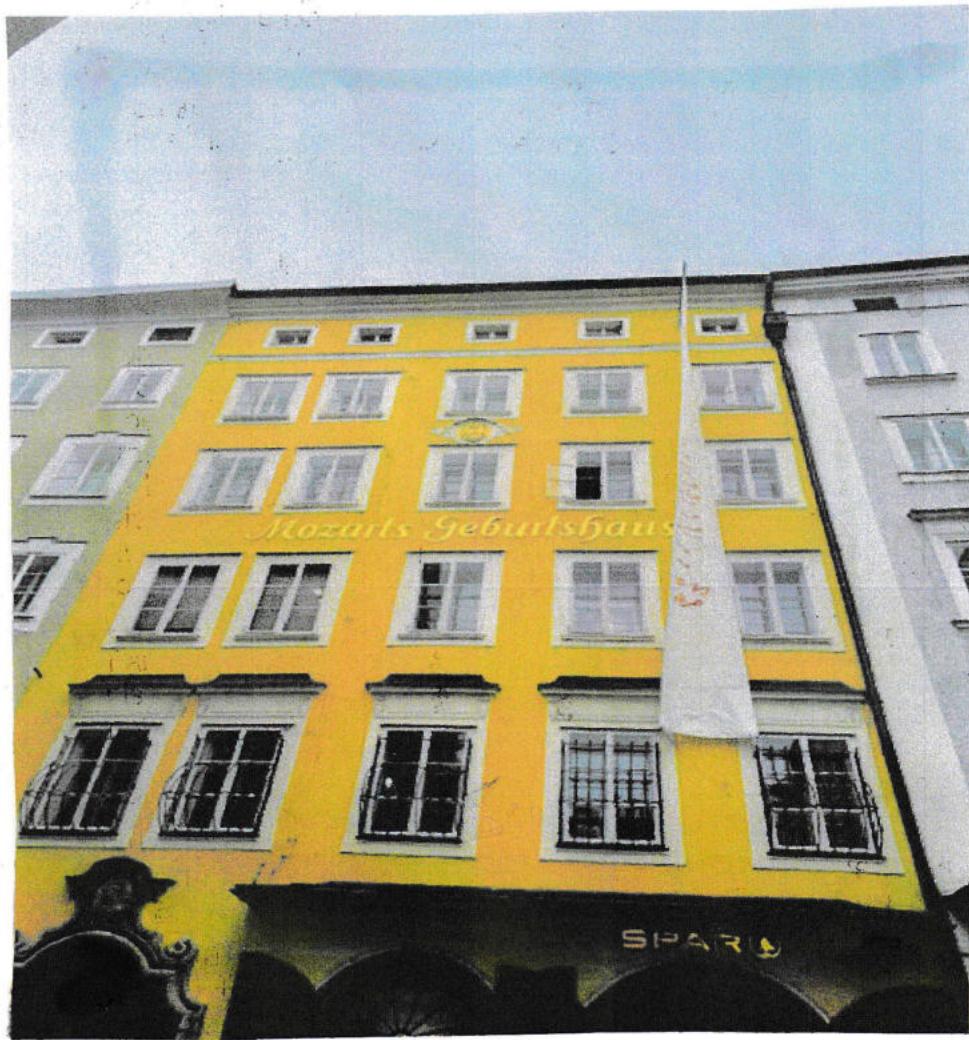
Die Rückfahrt verlief ebenso angenehm wie die Hinfahrt. Viele nutzten die Zeit, um sich auszutauschen, zu plaudern oder einfach die Erlebnisse der vergangenen Tage nachklingen zu lassen. Im Namen aller Stipendiatinnen und Stipendiaten möchte ich mich ganz herzlich für diese wunderschöne Exkursion bedanken – für die perfekte Organisation, die inspirierenden Eindrücke und die vielen gemeinsamen Erlebnisse. Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand des Piano Podiums, insbesondere Frau Dr. Katharina Kaiser, sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die diese Reise möglich gemacht haben.

4



Fotos: Eren Parmaklerli und Sontraud Speidel

5



Mozarts
Geburts-
haus

Hier ist S... und
Mozart - ein Projekt der Kinder

6

